

154. Nimm mich gefangen, Herr!

„Rettungsjubel.“

1. Nimm mich ge-fan-gen, Herr, denn dann erst bin ich frei! Ent-
 2. Mein Herz ist arm und schwach, die leg-te Kraft ver-rinnt, kann
 3. Ver-geb-lich, oh-ne dich ist, was mein Dienst er-strebt. Gib
 4. Mein Wil-le ist nicht rein, eh' er nicht dir ge-weiht; der

rit.

1. win-de mei-ner Hand die Wehr, auf daß ich Sie-ger sei! Ich
 2. nicht ge-wis-se Trit-te tun und wech-selt mit dem Wind; brich
 3. mir das Feu-er, das entflammt, den Hauch, der neu be-lebt! Die
 4. Weg zum Thro-ne führt al-lein durch eig-ne Nied-ri-g-keit. Der

1. sal-le doch im Kampf, kämpf ich in eig-ner Kraft, doch
 2. sei-ner Ret-ten Last für Heit und E-wig-keit, denn
 3. Welt bleibt un-be-wegt, wenn nicht dein Geist uns treibt und
 4. nur bleibt un-be-siegt und hält im Strei-te stand, der,

1. hält dein Arm um-fan-gen mich, bist du's, der al-les schafft!
 2. ganz von bei-ner Lieb'er-faßt, Herr, ü-ber-wind' ich weit!
 3. ü-ber un-ser Le-ben klar, Herr, bei-nen Na-men schreibt!
 4. fest an dein Herz an-ge-schmiegt, in dir sein Le-ben fand!